

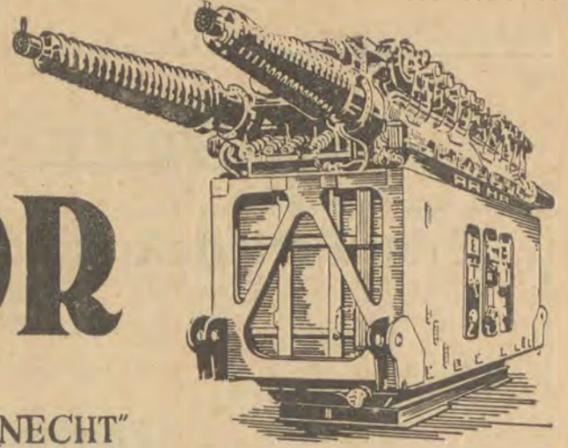
# DER TRANSFORMATOR

BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 3 / Januar 1960

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

12. Jahrgang



## Eine Parteigruppe hilft

Brigade Otter und Schild treten in einen Leistungsvergleich

Wahlberichtsversammlungen bedeuten für jede Organisation unserer Partei Höhepunkte in ihrer Tätigkeit.

In diesen Wahlberichtsversammlungen wird Rechenschaft darüber abgelegt, welche Erfolge in der Wahlperiode erreicht wurden, was versäumt wurde und was in Zukunft verbessert werden muß.

Die Genossen der Parteigruppe 12 in der APO 1 machten auch in ihrer Wahlberichtsversammlung von diesem Leitsatz Gebrauch.

Sie kamen in der Meinung überein, daß ihre Tätigkeit für die Zukunft geändert werden muß, damit nicht, wie sie selbst festgestellt haben, weiter gewurstelt wird.

Deshalb stellten sie sich ein Programm, dessen konsequente Durchsetzung einen großen Schritt vorwärts für ihre Arbeit und damit auch für die Arbeit des gesamten Betriebes darstellt.

Der erste Punkt beinhaltet die Festlegung eines Leistungsvergleiches

der Brigaden Otter und Schild, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Dieser Leistungsvergleich soll mit Unterstützung der Parteigruppe 12 dazu führen, daß die Quartalspläne des laufenden Planjahres jeweils um ein Prozent übererfüllt werden bzw. daß die Selbstkosten um ein Prozent gesenkt werden.

Wir sind der Meinung, daß die beiden Brigaden alle Voraussetzungen dafür besitzen, ihren Beschluß in die Tat umzusetzen. Wir wünschen ihnen hierzu vollen Erfolg.

Der zweite Punkt ihrer Verpflichtung beinhaltet die notwendigen Voraussetzungen, um die Verpflichtung zu realisieren.

Die Parteigruppe 12 der APO 1 fordert die sofortige Aufschlüsselung des Planes, zumindest bis auf die Brigade, um alle zehn Tage eine ordnungsgemäße Kontrolle der Planerfüllung durchführen zu können. Außerdem ist ebenfalls im Punkt

zwei vorgesehen, nach Schaffung der Voraussetzungen, täglich in der Werkstatt einen „Roten Treff“ durchzuführen, in dem die Genossen der Parteigruppe und die Kollegen der Brigaden über den Stand der Erfüllung beraten und notwendige Maßnahmen festlegen.

Dieses Beispiel sollte in allen Brigaden unseres Betriebes Nachahmung finden, denn nur auf diesem Wege werden die Brigaden in der Lage sein, ihre Verpflichtungen zu kontrollieren.

Der Inhalt ihres Beschlusses beweist uns, daß sich die Genossen der Parteigruppe 12 aus der APO 1 Gedanken darüber gemacht haben, wie sie am besten die Losung „Plane, arbeite und regiere mit“ in die Tat umsetzen können.

Deshalb rufen sie alle Brigaden unseres Betriebes auf, sich diesem Leistungsvergleich anzuschließen.



## Roter Treff im Tst 1

Erstmals fand in unserem Betrieb ein Roter Treff statt. Der Inhalt dieser Zusammenkunft war folgender:

Durch schlechte Materialzuführung ist die kontinuierliche Arbeit in der Stanzerei gefährdet. Bei weiterem Ausbleiben von Blechen wäre die Stanzerei gezwungen, die Arbeiten an den Lackiermaschinen einzustellen.

Andererseits lagern jedoch schon seit Wochen Bleche in unserem Betrieb, die noch nicht einmal ausgepackt sind.

Der Kollege Lange, Leiter der Einkaufsabteilung, war von den Kollegen der Stanzerei eingeladen und nahm zu dem Problem Stellung. Als erstes bat er, in Zukunft rechtzeitig eingeladen zu werden, um sich entsprechend vorbereiten zu können.

Es ist unserer Meinung nach nicht der Sinn von Roten Treffs, seine Durchführung nach langer Planung zu organisieren. Vielmehr sollen damit Mißstände schnell und unbürokratisch beseitigt werden.

Die nicht planmäßige Anlieferung von Blechen begründete Kollege Lange mit dem Fehlen von Arbeitskräften. Zur Behebung dieses Mißstandes schlug er vor, die Stanzerei sollte sich mit nicht ausgelasteten Abteilungen in Verbindung setzen,

um auf diesem Wege auf der Basis der sozialistischen Hilfe die notwendigen Arbeitskräfte zu bekommen.

Dieser Vorschlag fand allgemeine Anerkennung, obwohl bei dem einen oder anderen der Gedanke auftauchte, warum die Abteilung, in der die Arbeitskräfte fehlen, sich nicht selbst darum kümmert.

Bei Bereitstellung der notwendigen Arbeitskräfte wollte der Kollege Lange versuchen, einen Kranwagen zum Antransport der Bleche zu besorgen.

Bei Lösung aller dieser Punkte hätte die Stanzerei wieder voll arbeiten können.

Am nächsten Tag wurden auch die Bleche ausgepackt. Aber leider nicht so, wie es auf dem Roten Treff festgelegt wurde.

Zwei Kollegen vom Güterumschlag sorgten fachgerecht dafür, daß bald genügend Bleche für die Stanzerei verfügbar sind. Aber, und das sollte doch in der Zukunft vermieden werden, durch den Einsatz der beiden Kollegen entstehen doch Kosten, die der Betrieb tragen muß.

Sollte es nicht möglich sein, Kollegen aus unserem Betrieb für diese Arbeit zu finden?

## Zur Nachahmung empfohlen

Am Sonnabend, dem 16. Januar, war für die Brigade Krull, Abl 1, der große Tag.

Sie haben sich nach vorangegangenen Diskussionen gemeinsam vorgenommen, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen, und sich in ihrem Vertrag zum Teil große und schwere Aufgaben gestellt.

Einige Aufgaben wollen wir ver-

Produktion des Monats Juli vorfristig bis zum 25. Juni 1960 zu erfüllen.

Die Brigade verpflichtet sich, nach der Seifert-Methode zu arbeiten, um die auftretenden Fehlzeiten aufzuzeigen und diese nach Möglichkeit selbst abzustellen.

Um schneller das Weltniveau im Ableiterbau zu erreichen, verpflichten wir uns, eng mit der Ent-

Um uns tiefer mit dem sozialistischen Gedankengut vertraut zu machen und Fragen der sozialistischen Weltanschauung zu klären sowie aller Brigademitgliedern die Geschichte des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse gegen Militarismus und Krieg — für den Sozialismus nahezubringen, nehmen wir an der Vortragsreihe „Für Sozialisten“ in Verbindung mit der Betriebsakademie teil.

Die Mitglieder der Brigade verpflichten sich, monatlich eine Solidaritätsmarke zu erwerben.

Der Vertreter der Betriebsleitung F. Koll. Ing. Weckend, beglückwünschte die Kollegen zu ihrem Beschluß und gab die Zusage, daß die Betriebsleitung ihnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben alle erdenkliche Hilfe geben wird.

Wir beglückwünschen ebenfalls die Kollegen der Brigade Krull und hoffen, daß sie bald ihr Ziel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ erreichen.



öffentlichen, damit andere Brigaden ihrem Beispiel folgen können:

Um die geplante Aufgabe, den Ableiterbau im Juli 1960 nach Rummelsburg zu verlegen, und keinen Produktionsausfall dadurch zu bekommen sowie einen reibungslosen Umzug zu gewährleisten, verpflichten wir uns, den Halbjahresplan einschließlich eines Teiles der

wicklung und Konstruktion zusammenzuarbeiten. Insbesondere sind wir bereit, nach Möglichkeit durch Anfertigung von Funktions- und Fertigungsmustern dem Labor eine Unterstützung zu geben.

Dazu ist aber notwendig, daß die Brigade rechtzeitig von der Entwicklung und Konstruktion über neue Typen unterrichtet wird.

## Wettbewerb und Planaufschlüsselung

Der Wettbewerbsaufruf der Kolleginnen und Kollegen des Meßgerätewerkes „Karl Marx“ in Magdeburg wurde auch im TRO „Karl Liebknecht“ lebhaft und eingehend diskutiert. Aus dieser Diskussion resultierte schließlich der Aufruf zum Wettbewerb, der seitens der Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Gtb an alle Werkstätten und Abteilungen unseres Werkes herausgegeben wurde. Die dazugehörigen Verpflichtungen werden zur Zeit in den Werkstätten der Abteilung Gtb diskutiert und in Kürze bekanntgegeben.

Die Angehörigen der Abteilung Gtb sprechen nunmehr die Erwartung aus, daß sich möglichst alle Werkstätten und Abteilungen an diesem für die Planerfüllung des TRO im Jahre 1960 sehr wichtigen Wettbewerb beteiligen.

Worum geht es in diesem Wettbewerb? Es geht einmal darum, die vorgegebenen Staatsplanaufgaben monatlich überzuerfüllen, um damit die Planerfüllung des gesamten Jahres sicherzustellen, denn die Planerfüllung ist eine entscheidende Voraussetzung zur Erfüllung des Siebenjahresplanes. Es geht in der Zusammenfassung weiter darum, mit der fortgeschrittensten Technik, mit dem geringsten Aufwand an Arbeitskraft und Material, mit niedrigsten Selbstkosten Erzeugnisse von hoher Qualität zu produzieren,

Um diese genannten Dinge zu erreichen und um vor allen Dingen das Prinzip der Mitarbeit aller Werktätigen an der Lenkung und Leitung des Betriebes zu verwirklichen, muß man drei unbeängstigte Voraussetzungen schaffen. Diese drei Voraussetzungen sind:

1. reibungslose Materialanlieferung,
2. kontinuierliche Anlieferung der Einzelteile,
3. weitestgehende Aufschlüsselung der Produktionspläne.

Obwohl alle drei Punkte von gleicher Wichtigkeit sind, ist dem Punkt 3, der Aufschlüsselung der Produktionspläne, größte Aufmerksamkeit zu schenken, bildet sie doch eine Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die einzelnen Werkstätten. Der aufgeschlüsselte Produktionsplan versetzt die Werkstätten in die Lage, bereits weit vor Fälligkeit eines Termins entsprechende Dispositionen zu treffen, die Arbeitskräfte, Werkzeug und Material betreffen können.

Die günstige Planaufschlüsselung ist ohne Zweifel die Aufschlüsselung bis auf den einzelnen Mann. Sie schafft in jedem Falle die besten Wettbewerbsvoraussetzungen.

Für die Werkstatt Gtr wurde sei-

tens der Produktionslenkung erstmalig der Operativplan für den Wettbewerb bis zum 30. April bis auf die Brigaden aufgeschlüsselt. Für die übrigen Werkstätten des Betriebes O folgt diese Aufschlüsselung in den nächsten Tagen. Eine Aufschlüsselung auf eine noch kleinere Einheit ist im Betrieb O nicht möglich. Trotzdem ist die Aufschlüsselung bis auf die Brigade bereits ein großer Schritt voraus, wenn man bedenkt, daß die Pläne zuvor nur bis auf die Meistereien aufgeschlüsselt wurden.

Die Brigaden haben durch die Aufschlüsselung bereits jetzt die Möglichkeit, den Arbeitsanfall bis zum 30. April zu betrachten und zu diskutieren. Aus diesen Diskussionen werden Vorschläge kommen, die eine Verbesserung der Arbeit nach sich ziehen können. Die Brigade hat jetzt die Möglichkeit, den Anteil jedes Brigademitgliedes am Plan zu errechnen und dadurch mit Arbeitskräften und Arbeitszeit zu disponieren.

Legen wir nun unsere gesamte Kraft in die Erfüllung der übrigen zwei Voraussetzungen, die eingangs erwähnt wurden, dann wird unser Wettbewerbsziel erreicht werden.

Misch, OF

## Arbeiter und Angestellte, Meister, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler

Stellt in allen Werkstätten und Büros Überlegungen an und reicht eure

Verbesserungsvorschläge, Erfindungen und Ingenieur-Konten

ein.

Jeder fühle sich verantwortlich für die Verbesserung unserer betrieblichen Verhältnisse, die Erreichung des höchsten Standes unserer Erzeugnisse und die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität!

Die Losung aller Werktätigen unseres Betriebes für das Jahr 1960:

Heute umfassend standardisieren und rationalisieren — morgen schneller, besser und billiger produzieren!

Betriebsgewerkschaftsleitung

# THESEN

## der Parteileitung der Grundorganisation im TRO „Karl Liebknecht“ zu den Neuwahlen der Parteileitungen

### I.

#### Frieden und Sozialismus sind untrennbar verbunden

Unser aller Hauptanliegen ist die Sicherung und Erhaltung des Friedens. In der ganzen Welt gibt es dank der energischen Bemühungen der Völker, unter der Führung der Sowjetunion, günstige Tendenzen zur Entspannung. Sie finden im bevorstehenden Gipfeltreffen sichtbaren Ausdruck.

Feind jeder Entspannung und Festigung des Friedens ist der in der Westzone existierende reaktionäre klerikal-militaristische Bonner Staat. In den Schlüsselfunktionen des Bonner Staatsapparates sitzen im Auftrage des westdeutschen Imperialismus Militaristen, Faschisten, Blutrichter und an der Spitze der sogenannten Bundeswehr Hitlergenerale.

Der Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die Demobilisierung von 1,2 Millionen Soldaten und Offizieren ist ein entscheidender Beitrag der Sowjetunion im Kampf um die totale allseitige Abrüstung und Sicherung des Friedens für alle Zeiten. Die Revanchepolitik der Bonner Machthaber, ihre unverhüllten Drohungen gegen die Sowjetunion und alle sozialistischen Länder, die faschistischen Umtriebe in Westdeutschland — der ganze westdeutsche Imperialismus und Militarismus hat keine Perspektive mehr. Genosse Chruschtschow erklärte vor dem Obersten Sowjet der UdSSR: „Wenn in Westdeutschland die tollwütigen Faschisten Oberhand gewinnen... und wenn dieses Nattergezücht über die eigenen Grenzen hinauszuweichen Lust verspürt, so würde es ihm nicht nur mißlingen wie zur Zeit des hitlerfaschistischen Überfalls, bis Moskau zu gelangen, sondern es würde auf seinem Territorium zertreten werden.“

In der Deutschen Demokratischen Republik schaffen wir das Beispiel, wie das deutsche Volk ohne Imperialisten und Militaristen in Frieden und Freundschaft mit allen Völkern der Erde leben kann und sich ein Leben in Glück und Wohlstand aufbaut.

Der politische Inhalt der vom V. Parteitag beschlossenen ökonomischen Hauptaufgabe besteht darin, bis 1961 die absolute, allseitige Überlegenheit des Sozialismus in Deutschland zu beweisen. In der DDR wird der Pro-Kopf-Verbrauch an den wichtigsten industriellen Konsumgütern und Nahrungsmitteln höher sein, als in der Westzone.

Das Jahr 1961 soll das Jahr der Beendigung der atomaren Aufrüstung in der Westzone sein. Das nach einem Ausweg aus der atomaren Sackgasse suchende Volk in der Westzone wird, dem Beispiel unserer Republik folgend, sich auf ein Leben ohne Militaristen und Atomkriegtstreiber orientieren.

Deshalb ist der Aufbau des Sozialismus in der DDR kein Hindernis für die Wiedervereinigung. Es ist der Weg, um den Militarismus zu bändigen, um den Weg zu ebnen für eine gesamtdeutsche Konföderation beider deutscher Staaten. Diese ermöglicht eine friedliche Wiedervereinigung ohne Militaristen. Der Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten, nach den Vorschlägen der UdSSR im Ergebnis der bevorstehenden Gipfelkonferenz, würde diesen Prozeß beschleunigen.

### II.

#### Die ökonomisch-politischen Aufgaben

Die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe ist vom Wachstumstempo der Volkswirtschaft abhängig. Die Wachstumsrate unseres Betriebes beträgt — ebenso wie die der gesamten Elektroindustrie — im Siebenjahrplan durchschnittlich 20 Prozent pro Jahr. Die Elektroindustrie schafft die wichtigsten Voraussetzungen für den weiteren Auf- und Ausbau der gesamten Volkswirtschaft. Vom Entwicklungstempo der Elektroindustrie hängt demzufolge die Inbetriebnahme der wichtigsten Staatsplanvorhaben des Siebenjahresplanes ab.

Das Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ ist der einzige Betrieb des sozialistischen Weltlagers, der Grenzleistungstransformatoren und Spezialtransformatoren über 110 kV fertigt.

60 Prozent aller Übertragungsanlagen werden allein von unserem Betrieb für die Volkswirtschaft der DDR geliefert.

Unser Betrieb liegt auf dem Territorium der gespaltenen Hauptstadt. Im westlichen Teil Berlins ist der Sitz des AEG-Konzerns, der einer der führenden Drahtzieher des von Westberlin organisierten „kalten Krieges“ gegen die Länder des Sozialismus ist.

Aus diesen politischen und ökonomischen Tatsachen erwächst für alle Werktätigen unseres Betriebes die hohe Verantwortung zur Erfüllung der uns gestellten Aufgaben, um den Kampf gegen Militarismus, Faschismus und Krieg zum Sieg des Sozialismus zu unterstützen.

Die Grundlage der Arbeit unserer Parteileitung ist der Siebenjahrplan des Betriebes. Der Maßstab des Erfolgs der politischen Arbeit der Parteileitung, jeder APO und Parteigruppe ist:

1. der Weltstand und die Güte unserer Erzeugnisse,
2. die allseitige, ununterbrochene Planerfüllung,
3. der Umfang der Massenbewegung und die Einbeziehung aller Werktätigen zur Lösung der Aufgaben des Siebenjahresplanes.

Unter Weltstand verstehen wir Erzeugnisse, die besser sind als die aller internationalen Firmen bzw. den Spitzenerzeugnissen der führenden Weltfirmen entsprechen.

Die Erzeugnisse müssen in ihren technischen und ökonomischen Daten und im Niveau der angewandten Technologie den modernen, theoretischen Erkenntnissen und Möglichkeiten am nächsten kommen.

Die gegenwärtig neu entwickelten Hochspannungs-Schaltgeräte entsprechen schon weitgehend diesen Forderungen. Die Parteileitung dankt den Genossen und Kollegen dieser sozialistischen Arbeitsgemeinschaft für ihre bisherigen Erfolge.

Die dabei gesammelten Erfahrungen sind schnellstens zu verallgemeinern.

Die von uns produzierten Transformatoren haben zur Zeit teilweise noch zu hohen Leerlauf und zu hohe Wärmeverluste. Die Gewichte im Verhältnis zur Leistung sind zu hoch. Die Stoßspannungsfestigkeit der Grenzleistungstransformatoren muß verbessert werden.

Die jetzt in der Entwicklung befindlichen Transformatoren sind weiter voranzutreiben, um schnellstmöglich die Voraussetzungen — besonders

für die Schwerpunktoobjekte des 400-kV-Programms — für eine frühzeitigere Übernahme in die Produktion zu schaffen.

Es kommt darauf an, durch Bildung sozialistischer Arbeitsgemeinschaften die Entwicklungszeit zu verkürzen und auf der Grundlage eines Prämienvorgabes, analog dem des Schalterbaues, unter Einbeziehung aller produktionsvorbereitender Organe und Mut zum Risiko, mindestens 1 Jahr früher als ursprünglich geplant, die Aufnahme der Produktion der Schwerpunktgeräte zu gewährleisten.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist so zu organisieren, daß in den Jahren 1961 bis 1963 der Weltstand bei den wichtigsten Erzeugnissen erreicht wird und die Übernahme in die Produktion unmittelbar gesichert ist.

Die Grundlage der Arbeit bildet die entsprechende Industriezweigabstimmung, die Spezialisierung, Typenbereinigung und Standardisierung innerhalb der Werksgruppe Transformatoren, Schalter, Wandler.

Das Patentwesen ist so zu handhaben, daß dieses durch Forderung von Kollegen an veralteten Objekten nicht zum Hindernis für die Einführung einer neuen Technik wird.

Der materielle Anreiz zur vorfristigen Fertigstellung von Entwicklungsarbeiten ist durch schwerpunktmäßige Verwendung der Mittel wesentlich zu erhöhen.

Der Plan in seinen wichtigsten Kennziffern ist entsprechend pro Jahr aufzuschlüsseln, erfaß- und kontrollierbar vorzugeben und eine ständige operative Kontrolle zu gewährleisten.

Die Parteigruppen überprüfen die Aufschlüsselung der Pläne und realisieren die von der Partei festgelegten Maßnahmen.

Die Mitglieder der Parteileitung unterstützen die Gewerkschaft aktiv bei der Organisation der sozialistischen Wettbewerbe, die den Kampf um die ständige, allseitige Planerfüllung auf der Grundlage der aufgeschlüsselten Pläne und die Verbesserung der Technologie, der Arbeitsorganisation und der Einführung neuer Technik zum Inhalt haben.

Die Parteileitung ruft alle Mitarbeiter des Transformatorwerkes „Karl Liebknecht“ auf, mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes folgende Ziele zu erreichen: zu Ehren des 1. Mai — per 30. April 101,0 Prozent gegenüber dem Plan, zu Ehren des 7. Oktober — per 30. September 102,0 Prozent gegenüber dem Plan und Erfüllung des Planes 1960 zum 24. Dezember.

Durch Verbesserungsvorschläge, Rationalisatoren- und Ingenieurkonten sowie entsprechende Maßnahmen im TOM bis zum 1. Mai 100,— DM, bis zum 7. Oktober 300,— DM und bis zum 24. Dezember 400,— DM Einsparungen pro Kollegen zu erzielen.

Diese Einsparungen sichern die geplante Selbstkostensenkung und ermöglichen, daß für jeden Kollegen 50,— DM dem Fonds des Siebenjahresplanes zugeführt werden können.

Die höchste Form des sozialistischen Wettbewerbes ist der Kampf um den Titel „Brigade bzw. Abteilung bzw. Betrieb der sozialistischen Arbeit“.

Er verbindet am besten den Kampf um die Lösung der ökonomischen Aufgaben mit der ideologisch-politischen Erziehung aller Kollegen zum sozialistischen Bewußtsein.

Bis zum 1. Mai 1960 soll die Mehrzahl der Brigaden des Transformatorbaues um diesen Titel kämpfen. Zu Ehren des 11. Jahrestages der Republik soll sich die Mehrzahl der Brigaden des gesamten Werkes um diesen Ehrentitel bewerben.

Sieger im sozialistischen Wettbewerb ist die Brigade, Abteilung bzw. der Betrieb, der am besten die Planaufgaben erfüllt hat, das höchste Konto überplanmäßiger Gewinne im Fonds des Siebenjahresplanes aufweisen kann und den zurückgebliebenen Brigaden die beste sozialistische Hilfe gegeben hat.

Zur Sicherung des höchstmöglichen Gütezeichens für alle Neuentwicklungen sind in die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten die entsprechenden Institutionen und Betriebe einzubeziehen.

Entsprechend der abgegebenen Verpflichtungen zur Fertigstellung von Entwicklungsarbeiten werden mit dem DAMW die Termine vereinbart, zu denen unsere Neuentwicklungen zur Gütebestimmung aufgerufen werden.

Die APO 1, 2 und 7 sowie die BPO Niederschönhausen werden verpflichtet, über die Gewerkschaftsorganisation und Kammer der Technik die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf breiter Grundlage zu organisieren und zu unterstützen.

Die Leitungen der APO überprüfen regelmäßig die Durchführung der genannten Aufgaben. Sie helfen den verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären bei der Lösung dieser Aufgaben und unterstützen solche Maßnahmen, daß Jungingenieure in die konkrete Arbeit einbezogen werden.

### III.

#### Die Aufgaben der Parteiorganisation bei der Verbesserung der massenpolitischen Arbeit und des Arbeitsstils

Grundlage der Arbeit der Parteiorganisation ist der Volkswirtschaftsplan. Alle Formen der Parteiarbeit dienen der Erfüllung und Übererfüllung der von Partei und Regierung im Siebenjahrplan gestellten Aufgaben.

Die Parteileitung der Grundorganisation organisiert den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich zwischen den Abteilungsparteiorganisationen des Betriebes. Sie verbreitert die besten Erfahrungen in der Parteiarbeit, die bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben erzielt wurden. Mit Hilfe der sozialistischen Bildungsstätten führt die Parteileitung die Auseinandersetzung über Grundfragen der Politik unserer Partei. Bildungsstätte, Parteilehrjahr sowie alle übrigen Formen der Massenpropaganda sind breit zu entwickeln. Der politische Inhalt der ökonomischen Hauptaufgabe muß zum Grundgesetz des Handelns aller Kollegen des Betriebes werden. Die Parteipropaganda setzt sich mit den Erscheinungen des Revisionismus, der im Kapitulant-

den und entsprechende verantwortliche Aufträge erhalten.

Die APO-Leitungen helfen allen Ingenieuren in kameradschaftlicher Arbeit, Klarheit über die Grundfragen der Politik der Partei zu bekommen. Sie führen einen konsequenten Kampf um die Gewinnung jener Angehörigen des ingenieurtechnischen Personals, die am konsequentesten für die Lösung der Aufgaben kämpfen, als Kandidaten der Partei.

Das Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ hat im Jahre 1960 folgende ökonomische Schwerpunktaufgaben:

Gegenüber 1959:	
Steigerung der Brutto-Produktion	auf 124 Prozent
Steigerung der Warenproduktion	auf 124 Prozent
Davon in O	auf 111,5 Prozent
in F	auf 113,1 Prozent
und in R	auf 327,0 Prozent
Steigerung der Arbeitsproduktivität	auf 120 Prozent
Steigerung der Gesamtbeschäftigten (ohne Lehrlinge)	auf 101,9 Prozent
Senkung der Selbstkosten (vergleichbar gemacht)	um 7,0 Prozent
Erhöhung des Gewinns	auf 400,0 Prozent
Die Warenproduktion verteilt sich nach Abnehmergruppen folgendermaßen:	
Kohle — Energie	57 Prozent
Chemie	5,7 Prozent
Export	4,8 Prozent
Massenbedarf	0,7 Prozent
Sonstiges	31,8 Prozent

Die Grundlage für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes muß der Kampf um die Einbeziehung aller Kollegen für die allseitige Planerfüllung sein. Die ständige Kontrolle, aktive Mitarbeit und operative Hilfe zur Erfüllung der monatlich aufgeschlüsselten Operativpläne, ist der Gradmesser der Arbeit eines jeden Mitgliedes der Parteiorganisation.

Jeder Mitarbeiter des Betriebes muß die Perspektive im Siebenjahrplan kennen.

Die Produktion, die vor wenigen

Jahren noch 40 Millionen DM betrug; erreichte 1959 96 Millionen DM Brutto- und 93 Millionen DM Warenproduktion, 1960 beträgt sie 118,5 Millionen DM Bruttoproduktion und 115 Millionen DM Warenproduktion. 1965 wird sie etwa 220 Millionen DM betragen.

Die Arbeitsproduktivität entwickelt sich im wesentlichen bei gleicher Arbeitskräftezahl um durchschnittlich sechzehn Prozent pro Jahr.

Die Akkumulation, um dem Staatshaushalt höchstmögliche Mittel zur Verfügung zu stellen, ist bis 1965 zu verdreifachen.

Um jeden Mitarbeiter an der Gestaltung der Rekonstruktionsmaßnahmen und zur Schaffung neuer Betriebsteile zu helfen, werden Modelle für das neue Schalterwerk in Friedrichsfelde und das rekonstruierte Trafo-Werk in Oberschöneweide gefertigt, die in Ausstellungen einen Einblick in den technologischen Prozeß gewährleisten.

Die Aufgaben der Abteilungen, die im Rekonstruktionsplan genannt sind, werden allen Abteilungen vorgegeben. Die Parteigruppen organisieren in enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaftsfunktionären sowie den Genossen der übrigen Massenorganisationen die Diskussion über die Modelle und Aufgaben des Rekonstruktionsplanes. Die Ergänzungen finden Aufnahme im TOM-Plan und dienen zur ständigen Überarbeitung und Verbesserung des Rekonstruktionsplanes.

Die Arbeiten von der Vorplanung bis zum Ausführungsprojekt sind mit Hilfe der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wesentlich zu verkürzen. Dabei ist besonders zu beachten, daß im Zuge der Rekonstruktion die als Erbe vom AEG-Konzern übernommenen und teilweise noch vorhandenen schlechten Bedingungen und Verhältnisse, besonders hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Garderoben und sonstigen sozialen Einrichtungen, im sozialistischen Sinne verändert werden.

tum zum Ausdruck kommt, auseinander. Mit der Darlegung des politischen Inhaltes der ökonomischen Hauptaufgabe verbindet die Parteipropaganda die Popularisierung der besten Erfahrungen der Neuerer und Aktivisten, der Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Die Parteileitung der Grundorganisation trifft Maßnahmen zur umfassenden Qualifizierung aller Leitungsmitglieder und Gruppenorganisatoren auf dem Gebiete der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Industrie-Ökonomie.

Die Arbeit der Kommission für Parteikontrolle ist so zu gestalten, daß sie unter breiter Anteilnahme und Mitarbeit der Kollegen ihre Aufgaben löst. Die Parteileitung der Grundorganisation erarbeitet für alle leitenden Genossen des Betriebes Kaderentwicklungspläne und leitet die Abteilungsparteiorganisationen bei der Ausarbeitung ihrer Pläne an. Die Parteileitung der Grundorganisation delegiert die be-

währtesten Genossen, unabhängig von ihrer betrieblichen Funktion, nach vorheriger Absprache zu den Parteischulen. Die Absolventen der Parteischulen werden während ihrer Studienzeit kontrolliert und betreut und nach Absolvierung in verantwortliche Parteifunktionen oder Funktionen der Massenorganisationen eingesetzt. Die ehemaligen Absolventen von Parteischulen, die nicht entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt sind, werden durch die Parteileitung erfaßt und entsprechend ihren Kenntnissen eingesetzt.

Die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen organisieren auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei die unmittelbare Durchführung der Aufgaben. Im Vordergrund steht die Verbesserung der massenpolitischen Arbeit mit dem Ziel, eine breite Bewegung für die Durchführung der Aufgaben des Siebenjahresplanes zu entwickeln. Jede Parteiorganisation organisiert Kommissionen für massenpolitische

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Unser Kommentar:

Gehet hin —  
und tuet  
desgleichen . . .

... möchten wir den Christen unter uns zuzurufen. Euer Wille zum Frieden kann und muß dazu beitragen, das Gespenst des Krieges von den Menschen der ganzen Welt fernzuhalten. 1,2 Millionen Soldaten in der Sowjetunion demobilisiert! Diese Zahl bedeutet ein Drittel der z. Z. bestehenden Armee. Das ist ein neuer einseitiger Friedensbeweis der Sowjetunion und gibt den Westmächten Gelegenheit, endlich einmal ihren Worten auch Taten folgen zu lassen.

Es ist doch bezeichnend, daß der vor dem Düsseldorfer Gericht mitangeklagte Pastor Johannes Oberhof sagen muß: „Immer wieder wird uns während des Verfahrens vor dem Düsseldorfer Gericht vorgeworfen, daß wir einseitig zugunsten der sowjetischen Außenpolitik Stellung genommen hätten. Es verhält sich hierbei ähnlich wie mit dem anderen Vorwurf, daß wir gemeinsam mit den Kommunisten für den Frieden eintreten.“

Was aber blieb und bleibt uns anderes übrig, als ja zu sagen, wenn nun einmal leider Gottes nicht der Westen, sondern die Sowjetunion es ist, die immer wieder mit ihren Maßnahmen für die Entspannung eintritt! Wie sie seinerzeit durch die Einstellung der Atomversuche eine eindrucksvolle Vorleistung im Interesse der Erhaltung des Friedens gegeben hat, so stellt sie nun durch die Reduzierung der Streitkräfte um 1,2 Millionen Mann erneut ihren Friedenswillen unter Beweis.“

Wir wissen uns mit Pastor Oberhof und allen aufrechten Menschen und Christen seiner Denkart in guter Gesellschaft. Lg

## Lernt für den Sozialismus!

Am 12. Januar wurde im Rahmen eines kleinen Festprogramms die Betriebsakademie eröffnet. Damit wurde dem Entwicklungsstand in unserem Betrieb und der Forderung nach einem höheren Bildungsstand aller Werktätigen Rechnung getragen.

Mit der Eröffnung der Betriebsakademie werden neue Formen und Methoden des Lernens in der Erwachsenenqualifizierung wirksam werden, die der Aufgabenstellung des Siebenjahrplanes und des Rekonstruktionsplanes entsprechen. Sie werden den Forderungen der Kollegen, die in den sozialistischen Gemeinschaften arbeiten, und den Kollektiven, die um den Titel „Brigade



der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, Rechnung tragen; sie werden dem neuen, kollektiven, sozialistischen Leben der Menschen Rechnung tragen.

Jede Kollegin und jeder Kollege, Ungelernte, Facharbeiter, Meister, Ingenieure u. a., werden an der neu gegründeten Betriebsakademie zur Erweiterung ihrer Kenntnisse etwas finden, sei es in fortlaufenden Qualifizierungslehrgängen, Vorträgen oder Colloquien.

Der bereits veröffentlichte Plan der Betriebsakademie bietet eine

Vielzahl von Möglichkeiten der Weiterbildung.

Ein Wermutstropfen war jedoch bei der Eröffnung zu verzeichnen. Obwohl die FDJ-Leitung 100 Einladungen erhalten hatte, war kein Jugendlicher bei der Eröffnung anwesend. Meint die FDJ, weil sie so

Jugendlichen müssen sich produktiv-technisch und gesellschaftspolitisch qualifizieren, weil der Aufbau des Sozialismus allseitig gebildete Menschen fordert.

Wir wünschen der Betriebsakademie bei der Lösung ihrer großen Aufgaben viel Erfolg und hoffen,



labil an die Verteilung der Einladungen herangegangen ist, daß die Jugendlichen sich nicht mehr qualifizieren müssen? Geirrt! Gerade die

daß recht viele Kollegen von der ihnen gebotenen Möglichkeit, sich vielseitig zu qualifizieren, Gebrauch machen werden. Dg

Prämien, die im Monat  
Dezember gezahlt  
wurden

Für die termingerechte Erfüllung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen erhielten Kolleginnen und Kollegen der Wl in R, der Brigade Otter, Wbk, der Abt. TQO/Pr, der Wl 1, des Betriebes O, des Betriebes F und der Lohnabrechnung eine Prämie von insgesamt 10 312,30 DM. Die Kollegen Hartstock, Pook und Fietz, Kfz, erhielten auf Grund der 100 000-km-Bewegung eine Prämie von insgesamt 220,— DM. Aus Mitteln der einzelnen Bereiche wurden an Leistungsprämien für den Bereich B 560,— DM für den Bereich F 5 940,— DM für den Bereich K 750,— DM für den Bereich L 1 250,— DM für den Bereich N 2 040,— DM für den Bereich O 2 140,— DM für den Bereich R 920,— DM für den Bereich T 12 315,— DM für den Bereich Z 1 400,— DM gezahlt. Insgesamt gelangten an Wettbewerbs- und Leistungsprämien zur Auszahlung. 37 847,30 DM Püschel

## Wir wollen lernen!

Wir wollen lernen,  
Wir wollen begreifen,  
Die Welt erkennen  
Und uns verstehen!  
Wir wollen die Fernen  
Des Weltraums durchstreifen  
Und auf den Grund  
der Dinge sehn.

Wir wollen das Schöne  
Uns machen zu eigen  
Und dienen dem Wahren  
Mit ganzer Kraft!  
Wir wollen die Völkern,  
Den friedlichen, zeigen,  
Daß willens wir sind, den  
Frieden zu wahren.  
Wir leben das Leben  
voll Leidenschaft.

Es gilt, nicht zu zagen!  
Es gilt, zu beenden  
Die Herrschaft des Alten,  
Denn Friede muß sein.  
Es gilt, den Traum durch  
Die Tat zu vollenden!  
Wir wollen lernen  
und Vorbild sein.  
Wir wollen das Bild  
des Menschen gestalten,  
Wir wollen lernen  
und Vorbild sein.

Johannes R. Becher

Rat der Betriebsakademie  
des VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“

1. Vorsitzender des Rates Kollege Horst Stejskal, TQ
2. Sekretär des Rates Kollege Max Nitzsche, AQ
3. Partei Kollege Fritz Leinung, BPO
4. BGL Kollege Sven Staaf, BGL

## Sektion Technik und Naturwissenschaften

Leiter	Kollege Manfred Nötzold, TQ
Sekretär	Kollege Friedrich Mekas, AQ
Mitarbeiter	Kollege Harry Gesche, TOK
Mitarbeiter	Kollege Theo Weckend, FC
Mitarbeiter	Kollege Kurt Walter, TRK
Mitarbeiter	Kollege Peter Müller, OC
Mitarbeiter	Kollege Dr. Joachim Schmidt, TOL 2
Mitarbeiter	Kollege Max Andres, Ghs
Mitarbeiter	Kollege Horst Simdorn, Ghs
Mitarbeiter	Kollege Hans Fischer, TO
Mitarbeiter	Kollege Hans Dressel, TRL
Mitarbeiter	Kollege Gerfried Pachmann, TF
Mitarbeiter	Kollege Kurt Borowski, TOL 1
Mitarbeiter	Kollege Kurt Elser, Gtr

## Sektion Gesellschaftswissenschaften

Leiter	Kollege Otto Rupiotta, TP
Sekretär	Kollege Hans Konradi, BPO
Mitarbeiter	Kollege Dr. Maurischat, ZK der SED
Mitarbeiter	Kollegin Rosemarie Pechmann, Dipl.-Psychol.
Mitarbeiter	Kollege Heinz Fischer, Z
Mitarbeiter	Kollege Rainer Gerlach, FDJ-Sekretär
Mitarbeiter	Kollege Dr. Steinitz, Planökonomie
Mitarbeiter	Kollege Schulz, Planökonomie

## Sektion Allgemeinbildung, Kunst- und Kulturschaffen

Mitarbeiter	Kollegin Eleonore Thiede, Bücherei
Mitarbeiter	Kollege Bruno Lindner, Dir. d. VH Köpenick
Mitarbeiter (Foto)	Kollege Kurt Schmidt, TVT
Mitarbeiter (Film)	Kollege Weichert, Klubhausleiter
Mitarbeiter (Volkstanz)	Kollege Horst Marmuth, TFL
Mitarbeiter (Musik)	Kollege Willi Thiele, Künstlerischer Leiter des Werkorchesters
Mitarbeiter (Chor)	Kollege Dr. Sparmann, Chorleiter
Mitarbeiter	Kollege Friedrich Tomuscheit, K
Mitarbeiter	Kollege Willi Bartoock, AL

Wenn Kommunisten etwas sagen, dann meinen sie es  
ehrlich und lassen den Worten Taten folgen

Diese Worte, ausgesprochen vom Kollegen Gaffke, TV, standen ungeschrieben über allen Aussprachen, die anlässlich des großen Abrüstungsvorschlages der Sowjetunion in unserem Betrieb stattfanden.

Es gingen uns eine Vielzahl von Stellungnahmen zu, die inhaltlich die Freude und das Einverständnis zu dem Beschluß zum Ausdruck brachten.

Der Beschluß zur Abrüstung, dargelegt und begründet von Nikita Chruschtschow, dem Manne, der in der Vergangenheit nichts unversucht ließ, die internationale Lage in der

Welt zu entspannen, bringt wieder einmal den konsequenten Friedenswillen der Sowjetunion zum Ausdruck.

Nur ein Land, das keine Aggressionsabsichten hat, ist in der Lage, die Truppenstärke seiner Armee zu verringern.

Viele Kollegen unseres Betriebes brachten zum Ausdruck, daß dieser Schritt eine logische Schlußfolgerung der Politik der Sowjetunion sei. Diese Feststellung bringt so richtig das Vertrauen unserer Kollegen zur Sowjetunion zum Ausdruck.

So wie die bürgerliche Zeitung, die englische „Daily Mail“, schon den Unterschied zwischen DDR und Bonner Staat erkennt, indem sie nicht mehr vom deutschen Staat schlechthin, sondern im Falle der antisemitischen Ausschreitungen in Westdeutschland bezeichnenderweise von „West-Germany“ spricht, so setzt sich im westlichen Blätterwald auch der gesamte friedliche Wille aller Bruderparteien und Arbeiterregierungen, dokumentiert durch die große Friedenstat der Demobilisierung der Sowjetunion, durch und findet weltweiten Widerhall.

Die Aufgaben der Parteiorganisation bei der Verbesserung der massenpolitischen Arbeit  
und des Arbeitsstils

(Fortsetzung von Seite 2)

Arbeit, in denen aus jeder Partei-gruppe ein Vertreter zu stellen ist. Diese Kommissionen erarbeiten entsprechend der Situation, mindestens aber zweimal die Woche, die Argumentation. In jeder APO werden Rote Treffs gebildet. Entsprechend der Situation, mindestens aber zweimal die Woche, finden in allen Bereichen Rote Treffs statt. Ihr Inhalt wird vorher allen Arbeitern bekanntgegeben. Zu den Roten Treffs werden jene Genossen und Kollegen eingeladen, deren gute Erfahrungen in der Arbeit verallgemeinert werden sollen. Zu den Roten Treffs sprechen jene, die für bestimmte Mißstände und Unzulänglichkeiten verantwortlich sind.

Schwerpunkt der Arbeit der Abteilungsorganisationen ist die Festigung und Stärkung der Partei-gruppen.

Jede Partei-gruppe muß sich in der Woche einmal zur kurzen Beratung treffen. Einmal im Monat muß die Partei-gruppe die monatliche Mitglieder-versammlung gründlich auswerten. Jed-s Mitglied der Partei-gruppe muß ständig einen Partei-auftrag haben. Dieser Partei-auftrag ist im Gruppenbuch zu registrieren. Partei-aufträge sind Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen, Mitarbeit

in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, Organisierung des Wettbewerbs um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“, Gewinnung von Kandidaten für die Partei, Übernahme von Verpflichtungen zu eigenen guten Arbeitsleistungen.

Die Partei-gruppe organisiert ihre Arbeit so, daß die Mehrzahl der in ihrem Bereich tätigen Kollegen in die Lösung der Aufgaben einbezogen wird. Besonderes Augenmerk widmet die Partei-gruppe den Mitglieder-versammlungen der Gewerkschaft und der FDJ-Gruppe. Mitglieder der Partei-gruppe erhalten Aufträge bei der Vorbereitung dieser Veranstaltungen. Die Partei-gruppe registriert jene Kollegen, die am konsequentesten für die Beschlüsse der Partei kämpfen. Sie gewinnt diese als Kandidaten für unsere Partei und als Kämpfer für die Kampf-gruppen. Die Parteiorganisation des Transformatorenwerkes „Karl Liebknecht“ stellt sich das Ziel, ihre Mitgliederzahl von 377 auf 450 Mitglieder, das sind zehn Prozent der Belegschaft, im Jahre 1960 zu erhöhen. Sie stellt sich das Ziel, bis 1. Mai den 4. Zug und bis zum Jahresende den 5. Zug der Kampf-gruppen aufzustellen.

Kandidaten und Kämpfer sind vor allem aus dem Kreise der Fachar-

beiter des Betriebes, der Jungingenieure und der Angehörigen der technischen Intelligenz zu gewinnen.

Aufgabe aller Genossen, insbesondere aber jener Mitglieder und Kandidaten, die gewählte Funktionäre innerhalb der Gewerkschaft sind, ist es, durch vorbildliches Auftreten und aktive Arbeit und Autorität der Gewerkschaftsorganisation des Betriebes, als der größten Klassenorganisation der Arbeiter, allseitig zu festigen und zu stärken.

Die Anleitung der in der Gewerkschaft tätigen Genossen erfolgt über die Partei-gruppen in der BGL und den Abteilungsgewerkschaftsleitungen. Hauptaufgabe der Gewerkschaft ist die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbes. Dieser wird nicht durch allgemeine Aufrufe von oben deklariert. Er wird in den fortgeschrittensten Brigaden mit den Kollegen organisiert und die Kleinarbeit über den ganzen Betrieb verbreitet. Die Aufgabenstellung erfolgt in den Betrieben und Abteilungen differenziert. Maßstab der Arbeit ist die Planerfüllung in allen ihren Teilen. Die Gewerkschaftsorganisation hilft allen Kollegen bei der klassenmäßigen Erziehung und fachlichen Fortbildung. Sie sorgt dafür, daß die Formen der Bildungsmöglichkeit an der Betriebsakademie erweitert werden. Bis zum 1. Mai

sollen 30 Prozent, zum neuen Studienjahr 50 Prozent aller Kollegen des TRO an der Betriebsakademie lernen.

Der sozialistische Jugendverband, die Freie Deutsche Jugend ist der treue Verbündete und die Kaderreserve der Partei. Die Genossen in der FDJ haben die Aufgabe, die Mehrzahl der Arbeiterjugend des Betriebes zu gewinnen, indem sie die Bildung von Jugendbrigaden und Objekten organisieren. Die Kampf-bewegung wird vervollkommen, indem die Zahl der Aufgaben und die Termine begrenzt und genauer bestimmt werden. Die Bewegung des Fonds des Siebenjahrplanes ist die Aktion „Blitz kontra Verschwendereide“. In jeder Fußballmannschaft, GST-Gruppe, Sektion der Betriebsakademie werden FDJ-Aktivist gebildet. Die Freunde berichten in ihren Versammlungen über ihre Arbeit unter den unorganisierten jungen Kollegen des Betriebes. Der Grundorganisation der FDJ wird empfohlen, 1960 ihre Mitgliederzahl zu verdoppeln. Die Genossen in der Freien Deutschen Jugend gewinnen bis zum 15. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus 40 der besten Jungen und Mädchen, Jungarbeiter und Jungingenieure, als Kandidaten der Partei. Mit Hilfe der Betriebssektion der

KDT festigt die Parteiorganisation das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Intelligenz.

Die Parteiorganisation beglückwünscht die Betriebssektion zu der Auszeichnung mit der Silbernen Ehrenmedaille für hervorragende Arbeit.

Der Betriebssektion wird empfohlen, ihre Struktur entsprechend der Gliederung des Betriebes in O, F und R zu vervollkommen. Hauptaufgaben der KDT sind die Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die Verbreitung der Erfahrungen der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Hochspannungsschaltgeräte“, Unterstützung bei der Organisierung des Wettbewerbes der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften nach dem Beispiel des Blankenburger Aufrufes, Förderung der Jungabsolventen und Organisierung des Meinungsstreites und des Leistungsvergleiches zwischen TRO, TUR und Transformatorenwerk Saporoshje.

Die Grundorganisation beauftragt die Parteileitung, über die Durchführung der genannten Aufgaben regelmäßig Rechenschaft zu legen.

Parteileitung der SED-Grundorganisation im Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“



TSC-Knirpse ganz groß!



Die 1. Schülermannschaft beendete die 1. Serie mit einem 88:0-Torverhältnis. Obere Reihe von links nach rechts: Hoffmann (Trainer), Höhne, Schulz, Matzke, Munsky, Wolff, Wagenseil, Kirst (Betreuer). Untere Reihe: Kullich, Kalisch, Geyer, Vollmer, Preuß, Diehmke

Reges Treiben herrscht in Obersee, wenn unsere Schüler und Knaben der „Lederkugel“ nachjagen. Aufgeregt wird dann oft nach dem Spiel diskutiert über den Fehlpaß von Atze oder das „dufte“ Tor von Fiffi. Man kann es ruhig aussprechen, die Schülerabteilung ist auf dem richtigen Wege, durch gute Leistungen und Erfolge von sich reden zu machen. Die 1. Knaben- und auch die 1. Schülermannschaft konnten ungeschlagen den Titel eines Herbstmeisters erringen, wobei das 88:0-Torverhältnis der Schülermannschaft imponiert.

Da es die Witterungsverhältnisse im Augenblick nicht erlauben, auf dem Felde zu spielen, ging es in die Turnhalle. Einen Winterschlaf kennen unsere Schüler und Knaben nicht. Zu einer großen Beliebtheit sind in den Wintermonaten die Hallenfußballturniere geworden, die auf dem verkürzten Hallenparkett (20x40 m) die „tote“ Zeit überbrücken helfen. Da hört man schon von weitem das Dröhnen der Scharfschüsse oder das begeisterte Jubeln über ein eben erzielt Tor. Viele Vergleichsspiele und auch Turniere mit anderen Gemeinschaften stehen auf dem Programm.

Recht erfolgreich wurde bisher abgeschnitten. Den Wanderpokal der SG Köpenick konnten die Mannen um Spielführer Thomas Geyer erobern. Der schönste Erfolg gelang ihnen jedoch am 13. Januar. Unsere Jungen wurden Berliner Meister im Hallenfußball. Seit vielen Wochen waren die Vorrundenspiele im Gange. Ohne Niederlage ging es in die Endrunde. Auch hier erwiesen sich Stadelmann, Munki, Matzke, Schütke, Kalisch, Diehmke und Höhne als unschlagbar. Einheit Treptow (3:1), Chemie Lichtenberg (2:0) und ASK Vorwärts Berlin (2:0), das spannendste Spiel des Tages, wurden bezwungen. Damit wird die Fahrkarte zu den DDR-Endspielen in Magdeburg errungen. Weitere Turniere stehen uns in Wolfen und Neugersdorf bevor. Wie dort auch abgeschnitten wird, unsere Jungen werden ehrgeizig und würdig eines Berliner Hallenmeisters kämpfen, um weitere Erfolge für den TSC Oberschöneweide zu erringen unter dem großen, erfolgverheißenden Leitsatz: „Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen!“

K. Hoffmann

## Klettigshammer ganz prima

Wir hatten bereits einmal im „Transformator“ sowie über den Funk mitgeteilt, daß wir in Klettigshammer bei Wurzbach in Thüringen ein neues Vertragsferienheim haben. Unsere Kollegen Horst Schäfer sowie Micha Bohnhoff aus dem Betrieb Rummelsburg weilten vom 30. Dezember 1959 bis zum 8. Januar 1960 dort.

Beide Kollegen schildern nun die Reise wie folgt:

Wir verließen am 30. Dezember 1959 um 21.52 Uhr Berlin und hatten sehr gute Plätze. Die Nachtfahrt war wie immer eintönig. Wir nahmen aber diesen Zug, um recht viel Zeit zu gewinnen. Nach mehrmaligem Umsteigen Ankunft um 8.00 Uhr in Wurzbach. Ein Auto war am Bahn-

hof nicht zu sehen, so daß wir die 3 km bis zum Quartier zu Fuß zurücklegen mußten. (Anmerkung der Ferienkommission: Bei unseren festgelegten Durchgängen werden die Urlauber abgeholt.)

Klettigshammer ist ein Ortsteil von Heinersdorf und hat nur ein paar Häuschen, es liegt im Sornitztal, umgeben von Bergen und rauschenden Bächen.

Herrliche Tannenwälder im bezaubernden Sornitztal und Umgebung. Die Berge sind von mächtigen Felsen durchsetzt, wie Charlottenfels, Haßlerberg, Klettigshammer usw., und bieten herrliche Ausblicke in die Ferne. Gute Wandermöglichkeiten nach Bartenmühle, Leutenberg, zum „Paradies“, Lobenstein, wo mehrere Sprungschanzen sind. Natürlich befindet sich auch eine Skiausleihstation dort.

Die Berge haben meistens eine Höhe von 650 bis 800 Metern, so daß sie bestens für Skiwanderungen geeignet sind. Möglichkeiten für Abfahrtsläufe und zum Rodeln sind gegeben, auch ist Schlittschuhlaufen auf einem Teich möglich.

Die Abende kann man gemütlich bei Skat oder Tanz verbringen, und das Bier schmeckt ausgezeichnet.

Schade, daß wir keinen Schnee hatten. Erst auf der Rückfahrt fiel er zum ersten Mal 1960.

Am Rückreisetag verließen wir Wurzbach um 5.00 Uhr früh und trafen zum Mittagessen in Berlin ein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der vorstehende Bericht zeigt, daß wir mit unserer Schilderung über Klettigshammer nicht zuviel gesagt haben, auch der Sohn von unserem Kollegen Weichert, Abt, Abl, war mit seiner Frau nach Weihnachten dort und berichtet ähnliches. Ja, er bat sogar durch seinen Vater um zwei Plätze in den Sommermonaten.

Wir haben immer noch für Februar und März einige Plätze abzugeben, meldet euch bei euren AGL-Ferienstundfunktionären!

Brunow, Weigt

## Dein Kind muß das wissen:

Aus Luft wird Brot, aus Kohle wird das Hochzeitskleid

Warum arbeitet der Mensch? Es fängt dort an, wo der eine noch alles allein tat, und erklärt schließlich, wie im Prozeß der unaufhörlichen Arbeitsteilung die moderne Wirtschaft gegliedert ist und die Industriezweige ineinandergreifen. Fast einhalbtausend Seiten ist dieses Buch stark, Text und Bilder halten sich die Waage.

Du fragst dich, Kollegin, Kollege, warum man dir dieses Buch offeriert? Du bist Vater, Mutter, Facharbeiter. Deine Kinder wachsen heran oder besuchen bereits die siebente, achte oder eine höhere Klasse, du unterweist Jugendliche dieses Alters im polytechnischen Unterricht, die Kinder deiner Kollegen sind.

Das Buch „Menschen, Maschinen, Energien“, gerade im Verlag Neues Leben erschienen, ist ein Sammelwerk zur polytechnischen Erziehung. Nichts fehlt! Bergbau, chemische Produktion, Energie, Bauwesen, Landwirtschaft, Maschinenbau, Transport- und Nachrichtenwesen...; des Menschen Arbeit von der Steinzeit bis ins Atomzeitalter, von Lillenthal zur TU 114, vom Wildpferd bis zur MTS: Alles ist da, und es ist klar und verständlich für Enkel und Großvater.

Jetzt weißt du, Kollege, was du deinem Kind zum Geburtstag oder für die gute Zensur schenkst... Und es wird wie mit der elektrischen Eisenbahn sein, jeder wird sich zuerst damit beschäftigen wollen. So interessant ist es.

Es ist nie langweilig. Du erfährst, wo unsere Kohle liegt und wie wir sie gewinnen. Es erläutert alle „Wunder“ der Chemie. Es vermittelt dir die Vorteile industriellen Bauens ebenso wie alle Techniken der Nach-

richtenübertragung, die erste Eisenbahn und das neueste Fernschreibgerät, den Torfstich und die Kopierdrehmaschine lernst du kennen. Selbst als eingefleischtem Städter werden dir die Probleme der modernen Landwirtschaft aus ihm klar.

Du meinst, es ist etwas faul, wenn man so ein Loblied singt. O nein, überzeuge dich!

„Menschen, Maschinen, Energien“ von Ing. Werner Curth, Ing. Heinz Knoblich, Dr. Horst Wolffgramm, Verlag Neues Leben, Berlin 1959. Laxczkowiak, AQ

### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Alle Mitarbeiter unseres Betriebes, deren Kinder das 7. bis 12. Schuljahr besuchen, melden sich bitte persönlich oder telefonisch in der Abteilung AQ, App. 793, beim Kollegen Laxczkowiak.



Die kleine frohe Zupfergilde kann man sehn auf diesem Bilde. In diesem Jahr voranzukommen, das haben sie sich vorgenommen. Wer spielen kann ein Zupfinstrument und auch die Noten etwas kennt, der komm zu uns und reih sich ein, er wird uns herzlich willkommen sein

### Übungsstunden

an jedem Mittwoch von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Klubhaus TRO

18, 20, 2, 3... passe!

Am 26. Januar findet in unserem Klubhaus, Weiskopfstraße, ein Preisskat statt. Beginn: 16.30 Uhr.

Interessenten bitten wir, sich bis zum 25. Januar bei dem Kollegen Osik, TB, dem Kollegen Kessel, KA, oder dem Kollegen Krüger, Vw, anzumelden.

Den Pokal in der Sektion Skat gewann zum zweitenmal (1958 und 1959) der Kollege Loeper. Kollegen, die sich in diesem Jahr an unserer Skatgruppe beteiligen wollen, sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: Jeden Dienstag um 16.30 Uhr in den obengenannten Räumen. Krüger

## Jahreshauptversammlung unserer Betriebssektion

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unserer Betriebssektion der KDT findet am

Mittwoch, dem 3. Februar, um 16.00 Uhr

im Klubhaus TRO, Weiskopfstraße 13, statt.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag: „Probleme der Ökonomik, Organisation und Planung eines Elektrobetriebes“  
Vortragender: Herr Dr.-Ing. oec. W. Stöbel, KDT, Dekan der Fakultät für Technologie und Ingenieurökonomik an der Hochschule für Elektrotechnik, Ilmenau
3. Bericht des Vorsitzenden, Kollegen Ing. Gesche, über die Arbeit der Betriebssektion
4. Diskussion
5. Wahl des Vorstandes
6. Schlußwort

— Anschließend geselliges Beisammensein —

Bei der Bedeutung, die der diesjährigen Jahreshauptversammlung unserer Betriebssektion im Hinblick auf die dem Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ gestellten großen Aufgaben zukommt, wird um die Teilnahme aller Mitglieder gebeten.

Betriebssektion TRO der KDT  
Gesche, Vorsitzender

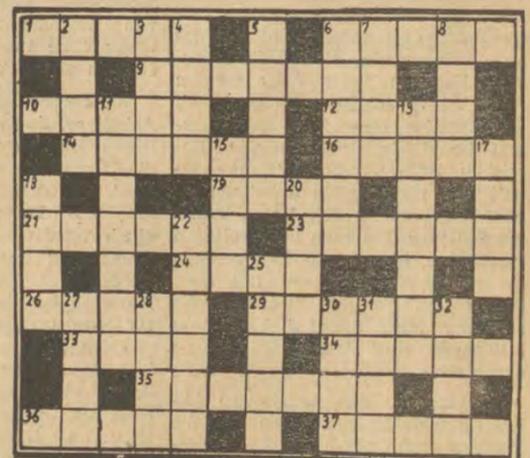
## UNSERE KRÄTSELECKE

Waagrecht: 1. Gerät zum Heben von Flüssigkeiten oder Gasen, 6. geometrische Figur, 9. Zubehör zum Rundfunkempfänger, 10. Edelsteingewicht, 12. Spielkarte, 14. Alarminstrument, 16. Berliner Vorort, 19. Schluß, 21. Bildungsstätte, 23. übereinstimmend, gleichartig, 24. Staat in Vorderasien, 26. Turnabteilung, 29. Süßkartoffel, 33. irisches Heu, 34. lat.: Blut, 35. Ratgeber, 36. Koseform eines Mädchennamens, 37. Teil des Getreides.

Senkrecht: 2. Gesetz im zaristischen Rußland, 3. Zusammengehörendes, 4. falsche Zeitungsmeldung, 5. chemisches Element, 6. Geschwindigkeitsmaß auf See, 7. Teil des Weinstocks, 8. nicht normal, 11. Jurist, 13. Teil der Lösungsworte der Französischen Revolution, bedeutet soviel wie Gleichheit, 15. Wasserstrudel, 17. Theaterplatz, 18. Donauzufluß, 20. Vorname einer tschechoslowakischen Spitzensportlerin, 22. Mädchenname, 25. Begriff aus dem Bergbau, 27. Titelgestalt einer Oper von Borodin, 28. Geschenk, 30. Frauenname, 31. Nebenfluß des Rheins, 32. mohammedanischer Titel.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 2/60

Waagrecht: 1. Fell, 3. Hammer, 7. Ural, 8. Epik, 10. List, 12. Gent, 14. Teig, 16. Tal, 18. Oere, 20. Hauptsignal, 24. Rate, 25. Ire, 26. Wega, 28. Este, 30. Egel, 32. Etat, 33. Ilse, 34. Trasse, 35. Ruhr,



Senkrecht: 1. Fuertth, 2. Luke, 3. Haltestelle, 4. Ali, 5. Mate, 6. Rang, 9. Iglu, 11. Steg, 13. Nota, 15. Isar, 17. Anre, 19. Ries, 21. Prag, 22. Niet, 23. Leiter, 26. Watt, 27. Gera, 29. Teer, 31. Eis.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Verantwortlicher - Redakteur: Gerhard Ruhland Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 831 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

## Filmbesprechung „TANA“

Ein Liebespaar bewährt sich gegen jahrhundertealte Vorurteile

„Tana“, eine verfilmte Meisternovelle des albanischen Schriftstellers Fatmir Gjata, erzählt von einer großen, starken Liebe. Tana, das Mädchen, ist Feldbaubrigadierin einer Genossenschaft, deren Felder sich weit übers Tiefland erstrecken. Stefanis Hütte steht in einem elenden Gebirgsdorf. Nichts scheint die beiden trennen zu können. Und doch sind unsichtbar schon ganze Mauern zwischen ihnen — Sitten, die noch

aus dem Mittelalter stammen. Sobald sie sich zu ihrer Liebe öffentlich bekennen, wird man drohen und verbieten. Denn nie wählte sich im alten Albanien ein Mädchen ihren Mann allein aus, und nie duldete man einen Freier, der aus einem anderen Dorfe kam...

Dieser erste Film albanischer Produktion ist die dramatische Ballade von der Bewährung einer Liebe.



Differenzen auf so handgreifliche Art auszutragen ist kein Zeichen männlicher Stärke. Hier aber schützt Stefani sein Mädchen vor den Zudringlichkeiten Lefters (Kadri Roshi, Naim Frasheri)